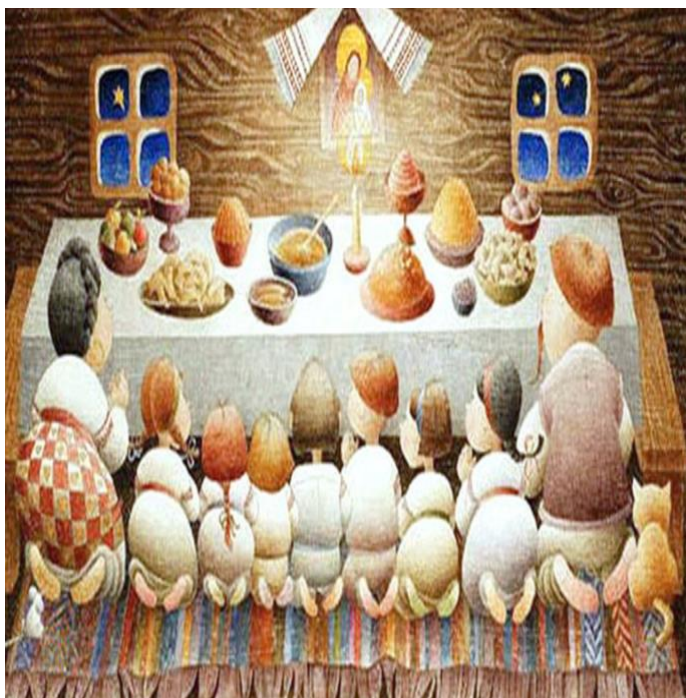


# Weihnachtsbräuche in der Ukraine

*Nova radist' stala, jaka ne buvala* (Нова радість стала, яка не бувала...) – „Eine neue Freude ist gekommen, die es noch nie davor gab“ – diese Worte eines ukrainischen Weihnachtsliedes charakterisieren Weihnachten in der Ukraine als Fest: man erinnert sich an die immer wiederkehrende, jedoch immer neue Freude über die Geburt Jesu.



Die Familie betet und wartet auf den ersten Stern

## 6. Januar - Heiligabend

An diesem Tag versammelt sich die ganze Familie (Rodyna - enge Verwandten) zuhause und wartet zusammen auf den ersten Stern, der die Geburt von Jesus ankündigt. Man darf an diesem Tag nichts essen bis zum Erscheinen des ersten Sterns. Dieser Tag ist meistens ein Familienfest: man bereitet das Essen vor, geht zusammen in die Kirche und genießt die Zeit in Ruhe mit gemütlichen Gesprächen oder Spielen mit den Kindern.

Am Heiligabend werden traditionell 12 Fastenspeisen aufgetischt: Die Zahl erinnert an die zwölf Apostel Christi. Auf den Tisch kommen verschiedene Sorten von Warenky (Teigtaschen mit Füllung) mit Kartoffeln oder gedünstetem Sauerkraut (und/oder einer Mischung aus beiden). Man bereitet auch andere Spezialitäten wie Borschtsch, Holubtsi (Kohlpäckchen), Rote Beete Salat und natürlich Kutja und Uzvar vor.

Am wichtigsten ist **Kutja** – eine nahrhafte süße Speise, ein weiteres Symbol der Weihnacht. Kutja wird vorwiegend aus gekochten Weizenkörnern, gemahlene und eingeweichte Mohnkörnern, Honig und je nach Geschmack mit Walnüssen und Rosinen zubereitet. In verschiedenen Regionen der Ukraine wird statt Weizen oft Reis oder Gerste als Basis verwendet.

**Uzvar** – ein süßes Getränk aus getrockneten Früchten wie Äpfel, Birnen, Aprikosen und Pflaumen.

Jede Region und wahrscheinlich auch jede Familie haben eigene Variationen von Kutja und Uzvar.



Kutja und Uzvar als zentrale Speisen an Weihnachten

Die älteste Person in der Familie sagt ein Gebet, segnet das Essen und eröffnet das festliche Abendessen. Nachdem jeder zuerst einen Löffel Kutja genommen hat, darf man auch die anderen Speisen genießen.

Man denkt auch an die verstorbenen Mitglieder der Familie und lässt nach dem Abendessen entweder einen gedeckten freien Platz oder Kutja auf dem Tisch über die Nacht stehen: für die Seelen der Verstorbenen, die am Heiligabend die Familie besuchen, um am feierlichen Abendessen teilzunehmen und damit ihre Hinterbliebenen zu unterstützen.



Diduch – eine Weizengarbe aus der letzten Ernte des Jahres

## Weihnachtsambiente und Diduch

Unter oder auf die Tischdecke und auf den Fußboden wird Heu gelegt, dessen Geruch einen Hauch der wirklichen Umstände der Geburt Christi ins feierliche Wohnzimmer bringen soll.

Nach dem Erscheinen des Sterns wird Diduch ins Haus hereingetragen, eine Weizengarbe, welche in heiliger Dreifaltigkeit den Ahnherrn, ein neues, blutloses Opfer an Gott und den Gott selbst darstellt. An den Tischecken werden unter die Tischdecke Knoblauch und Walnüsse gelegt, als Symbol für den Zusammenhalt der Verwandtschaft (wie die Zehen einer Knoblauchknolle) und die Gesundheit eines jeden Familienmitglieds (die Gesundheit soll „stark wie die Nuss“ sein).

## Weihnachtslieder – Koljadky

Weihnachtslieder zu singen (koljaduwaty) - ist eine der wichtigsten Beschäftigungen während der Weihnachtszeit, da dadurch nicht nur Gott gepriesen wird, sondern auch Glück, Erfolg und Wohlstand der ganzen Verwandtschaft im neuen Jahr heraufbeschworen werden. Die Sternsinger gehen durch die Strassen, klingeln bei den Bewohnern, singen Weihnachtslieder und bekommen etwas Süßes oder Geld dafür. Die Sternsinger sind speziell gekleidet und bilden oft einen Umzug mit allen, die sich ihnen anschliessen.



## Schtschedriwotschka

Eines der berühmtesten Weihnachtslieder ist «Schtschedriwotschka», das auch auf der ganzen Welt bekannt ist. Das ukrainische Volkslied hat von dem ukrainischen Komponisten Mykola Leontowytsch eine schöne Melodie bekommen. Der amerikanische Komponist Petro Wilhowskyj hat das Lied zum «Carol of the Bells» überarbeitet und auch in dem englischsprachigen Raum bekannt und beliebt gemacht. Die bekannteste Version stammt von John Williams aus dem Film Kevin – Allein zu Hause. In der ukrainischen Version geht es im Lied um eine Schwalbe, die zu einem Wirt fliegt und ihn ruft, damit er auf seine Schafherde schaut und sich freut, dass viele Lämmlein geboren wurden, dass seine Ehefrau schön ist und dass seine Güter ihm viel Geld und Glück bringen werden.

## 7. und 8. Januar

Am 7. und 8. Januar feiert man weiter und versucht alle Verwandte zu sehen. Kinder sollen unbedingt ihre Pateneltern besuchen und ihnen einen Topf Kutja mitbringen. So wünschen sie ihnen alles Gute, singen Weihnachtslieder und bekommen dafür kleine Geschenke. An diesen Tagen geht man in die Kirche, genießt das köstliche, fleischhaltende Essen mit Freunden und Verwandten und freut sich über die Geburt Jesu. Da das Fest eine sakrale Bedeutung für die Familie hat, rückt die Gemeinschaft der Familie in den Vordergrund. Fast die ganze Woche begrüsst man einander mit einer Weihnachtsbegrüssung: «Chrystos narodyvsja» (Jesu Christ ist geboren) – «Slawimo jogo» (Loben wir ihn).

\*Seit 2017 gibt es zwei Feiertage sowohl am 25. Dezember für die Mitglieder der katholischen Kirche als auch am 7. Januar für die orthodoxen BürgerInnen.



Sofija Platz in Kyjiw, an Weihnachten 2022